

WESTFALISCHE WR RUNDSCHAU

03. Mai 2005

DRUCKEN

Feinstaub verkürzt Leben



Feinstaub-Alarm in Dortmund:
Umweltschützer fordern für die stark
belastete Brackeler Straße
Fahrverbote. (WR-Bild: Völkel)

Essen. Die Belastung durch Feinstaub erhöht die Sterblichkeitsrate der Bevölkerung erheblich: Nach den ersten Ergebnissen einer Langzeitstudie mit 4800 Frauen im Ruhrgebiet und zwei ländlichen Regionen steigt die Rate bei einer Erhöhung der Feinstaubkonzentration um zehn Mikrogramm pro Kubikmeter Luft um neun Prozent.

NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn (Grüne), die die Studie in Essen vorstellte: "Das bedeutet konkret, dass die Lebenserwartung in Herne um fünf Jahre niedriger ist als in Bonn." Seit 2001 wurde der Einfluss des Feinstaubes auf die Sterblichkeit von Frauen über 60 Jahren in Duisburg, Gelsenkirchen, Essen, Herne, Dortmund sowie als Referenzgebiete in Borken und Dülmen untersucht.

"Die ersten Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, die Feinstaubbelastung drastisch zu senken", betonte Höhn. Dies dürfe jedoch nicht bei der Sperrung von hoch belasteten Straßen stehen bleiben. "Die Verkehrslenkung muss größere Gebiete umfassen", sagte die Ministerin. Durch die Industrie komme es im Ruhrgebiet nur noch in Einzelfällen zu hohen Luftbelastungen.

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr (RVR) hat daher für das Revier einen Masterplan "Saubere Luft im Ruhrgebiet" beschlossen. RVR-Direktor Heinz-Dieter Klink: "Dies soll eine weiträumige Planung mit allen Städten ermöglichen und verhindern, dass die kleinräumige Sperrung einer Straße die Probleme nur in die Nachbarschaft verlagert." Für Dortmund, Essen, Bochum, Duisburg und Bottrop wurden dennoch Aktionspläne mit kurzfristigen Maßnahmen erstellt, da extrem hohe Belastungen erwartet werden.

Die Bundesregierung will in der kommenden Woche einen Gesetzesvorschlag für die Nachrüstung von Diesel-Partikelfiltern vorlegen, kündigte SPD-Chef Müntefering an. Noch vor der Sommerpause könnte eine Entscheidung vorliegen und ab 1.1.2006 stehe einer Steuerförderung für die Nachrüstung nichts mehr im Weg.

02.05.2005 WR-Nachrichtendienste